

Menschen, die an Schicksal glauben, erkranken häufig an Parodontitis

Die Ergebnisse einer neuen Studie wurden auf der EuroPerio10 vorgestellt.

Personen, die Glück über ihr Leben entscheiden lassen, sind mit hoher Wahrscheinlichkeit öfter von Zahnfleischerkrankungen betroffen. Diejenigen hingegen, die glauben, dass ihr eigenes Handeln über ihr Schicksal entscheidet, leiden seltener an solchen Erkrankungen. Die Ergebnisse der neuen Studie wurden erstmals auf der EuroPerio10 vorgestellt. «Der Befund, dass dieses Glaubenssystem mit der Mundgesundheit zusammenhängt, sollte Zahnärzte ermutigen, den emotionalen Zustand ihrer Patienten zu beurteilen und sie gegebenenfalls an eine geeignete psychologische Betreuung zu verweisen», so Studienautor Dr. Sebastien Jungo von der Universität Paris.

Vorgehen der Studie

Zum Vorgehen der Studie erklärte Dr. Jungo Folgendes: «Der interne Locus (interne Kontrollüberzeugung) ist das Ausmass, in dem Menschen glauben, dass bestimmte Lebensereignisse auf ihre eigenen Handlungen oder Faktoren zurückzuführen sind. Menschen, die glauben, dass sie wenig Einfluss auf bestimmte Lebensereignisse haben, wurden in die Gruppe mit einem externen Locus (externe Kontrollüberzeugung) eingeordnet.»

In die Studie wurden 79 Patienten aufgenommen, die an einer parodontalen Beratung im Bretonneau University Hospital in Paris teilnahmen. Es wurden Daten zum Lebensstil (z. B. Rauchen) und zu sozioökonomischen Faktoren (Einkommen, Bildungsgrad, Familienstand) erhoben. Der Plaquestatus und die Anzahl der Zähne

wurden aufgezeichnet. Anschliessend wurden die Patienten im Bereich der Mundhygienegewohnheiten gecoacht. Während einer zweiten Konsultation wurden folgende Untersuchungen durchgeführt:

1. ob das Zahnfleisch beim Sondieren blutet;
2. Taschentiefe;
3. maximaler Bindungsverlust.

Überraschende Ergebnisse

25 Prozent der Teilnehmer wiesen eine externe Kontrollüberzeugung und 75 Prozent eine interne Kontrollüberzeugung auf. Der mittlere Wert für depressive Stimmung war in der Gruppe mit externem Locus doppelt so hoch wie in der Gruppe mit internem Locus. Etwa drei Viertel der Gruppe des externen Locus hatten ein niedriges Bildungsniveau im Vergleich zu der Gruppe mit internem Locus. Personen in der Gruppe mit externem Locus verloren im Durchschnitt drei Zähne, die Gruppe mit internem Locus hingegen nur einen. Dr. Jungo über einen möglichen Lösungsansatz: «Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Personen mit externem Kontrollort möglicherweise Ermutigung brauchen, Parodontitis als behandelbare Krankheit zu betrachten, insbesondere wenn sie sich niedergeschlagen fühlen.» [DT](#)

Quelle:

European Federation of Periodontology

« Personen, die Glück über ihr Leben entscheiden lassen, sind mit hoher Wahrscheinlichkeit öfter von Zahnfleischerkrankungen betroffen.



© Africa Studio/Shutterstock.com

Erhöhtes Arbeitspensum der Ärzteschaft

Stress und Belastung sind für Ärzte stark gestiegen.

Drei Jahre Pandemie hatten einen grossen Einfluss auf das Schweizer Gesundheitswesen. Wie Ärzte davon betroffen waren, zeigt die repräsentative Befragung der Ärzteschaft des Forschungsinstituts gfs.bern im Auftrag der FMH. Wie bereits in früheren Jahren bewertet die Ärzteschaft auch 2022 die Versorgungsqualität überwiegend als gut. Allerdings nehmen Stress und Arbeitsbelastung zu, vor allem bei Spitalärzten in der Akutsomatik. Ein ähnliches Bild zeigt sich in den Bereichen Psychiatrie und Rehabilitation. Auch die praxisambulant tätigen Ärzte haben ihr Arbeitspensum erhöht. An der aktuellen Erhebung, die von Anfang Mai bis Mitte Juni 2022 stattfand, haben insgesamt 1'547 Ärzte teilgenommen.

Wartezeiten zunehmend ein Problem

Der rasche Zugang zu einer Behandlung ist ein zentraler Aspekt der Gesundheitsversorgung. Fast die Hälfte der befragten Psychiater sowie ein Drittel der Spitalärzteschaft geben an, dass die Patienten 2021 für eine typische, planbare Behandlung im Durchschnitt länger als einen Monat warten mussten. Vor allem in der Psychiatrie und in der Akutsomatik werden häufig längere Wartezeiten als vor der Pandemie beobachtet.

Administrativer Aufwand steigt

Eine hohe Belastung stellt für die Ärzte zudem der seit Jahren steigende administrative Aufwand dar. In der Rehabilitation ist der durchschnittliche Aufwand für die ärztliche Dokumentationsarbeit inzwischen auf durchschnittlich 125 Minuten pro Tag angestiegen. Ein wichtiger Grund hierfür dürfte die in diesem Jahr erfolgte Einführung des neuen Tarifsystems ST Reha in der stationären Rehabilitation sein. Gefragt nach ihrer Einstellung zur Einführung von ST Reha, äussert sich ein Viertel der Spitalärzte in der Rehabilitation als klar oder eher zustimmend und rund ein Viertel als klar oder eher ablehnend. Ein gutes Drittel vertritt eine neutrale Position. [DT](#)

Quelle: FMH



© sondem/Shutterstock.com

ANZEIGE



28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zahnputzen + Anwendung von Zahnseide**2



LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung³⁻⁶



Mehr zu den neuen Studien und zur Wirkweise von LISTERINE®



* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt. ** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). 1 Bosma ML et al; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. 2 Milleman J et al; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. 3 Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. 4 Johnson & Johnson internal study: FCLGBP0048. Johnson & Johnson 2021. 5 Johnson & Johnson internal study: CCSORC001793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. 6 Stoeken JE et al; J Periodontol. 2007; 78 (7): 1218-1228.

Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse